

Sprachtherapie bei ALS

Herr Weber erhielt seit dem 02.07.07 einmal wöchentlich Sprachtherapie in der Praxis Sprachtherapie Klaas.

Die Ziele der Sprachtherapie bei ALS-Patienten bestehen vor allem darin, die Funktionen so lang wie möglich zu erhalten. Dabei geht es um die Vitalfunktionen Atmung und Schlucken, aber natürlich auch um die Deutlichkeit des Sprechens.

Durch verschiedene Therapieverfahren (z.B. ORT, PNF) können die Nerven und Muskeln im Mund- und Gesichtsbereich stimuliert bzw. fasziliert werden. Auch aktive Artikulationsübungen (u.a. Diadochokinese) helfen die Deutlichkeit des Sprechens zu erhalten.

Übungen zur Verbesserung bzw. Erhaltung des Stimmklangs tragen zur Erhöhung der Verständlichkeit des Betroffenen bei.

Atemübungen sollen die Ruheatmung vertiefen und die Funktion des Zwerchfells sowie der Interkostalmuskulatur unterstützen. Die Sprechatmung kann trainiert werden (z.B. reflektorische Atemergänzung, Abspannen), damit der Patient die Ausatemungsphase effizient für das Sprechen nutzen kann.

Die Zungen-, Lippen-, Velum- und Kehlkopfmuskulatur zu kräftigen bzw. zu erhalten ist wichtig, um so lange wie möglich die orale Nahrungsaufnahme und das Sprechen zu ermöglichen.

Für besonders sinnvoll halte ich es, frühzeitig einen Sprachcomputer anzuschaffen, der dem Patienten Kommunikation ermöglicht, wenn seine Fähigkeit zu sprechen nicht mehr vorhanden ist. Wird dieser rechtzeitig angeschafft, ist er sogar in der Lage, ihn selbst zu besprechen und seine eigenen Belange in die Gestaltung des Inhalts mit einzubringen.

Annina Weniger
Sprachheilpädagogin M.A.